

Leute: GrenzEcho-Fotograf David Hagemann erlebt die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland aus nächster Nähe

„Damit hätte ich nie gerechnet“

Die Fotografie ist seine Leidenschaft: David Hagemann ist immer auf der Suche nach dem richtigen Augenblick – auch bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Der 46-jährige Eupener, der seit Jahren für das GrenzEcho den Auslöser drückt, hat das Turnier direkt vom Spielfeldrand miterlebt – und er ist begeistert.

• EUPEN
VON CARSTEN LÜBKE

David Hagemann, der in Eupen geboren wurde, arbeitet seit 2010 für das GrenzEcho und ist seither aus der Region nicht mehr wegzudenken. Ob Zentral-, Frosch-, Makro- oder Panoramaperspektive: Der Sport- und Pressefotograf rückt mit seinen Kameras in Ostbelgien alles und jeden ins rechte Licht. „Ich bin seit 25 Jahren Fotograf“, erzählt David Hagemann. „Studiert hat er den Beruf übrigens nicht. „Ich habe nach zwei Wochen schnell gemerkt, dass das nicht mein Ding ist“, lacht er. Kurz darauf hat er heute 46-Jährige eine Lehre beim Eupener Fotografen Christian Charlier angefangen. „Das war eine der besten Zeiten in meinem Leben.“ Eine weitere wichtige Säule für David Hagemann war auch der deutsche Fotograf Oliver Hacht, der ihn im Jahr 2006 aus dem Nichts zur Sportfotografie geführt hat. „Ich saß damals in Hamburg, wo ich lebte, in einem Wartezimmer für ein Vorstellungsgespräch. Dabei kamen wir per Zufall in Kontakt.“ Kurz darauf durfte er sein Können bei einem Eishockeyspiel der Hamburg Freezers unter Beweis stellen. „Oliver hat sich dann meine Bilder angeschaut und für gut befunden. Einen Tag später habe ich mich dann selbstständig gemacht und bin mit ihm um die Welt gereist. Damit hätte ich nie gerechnet. Ich war einfach zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Person am richtigen Ort.“

Reisen darf David Hage-



Mit professioneller Ausstattung und feinem Händchen: Fotograf David Hagemann war bei der EM ganz nah dran.

Fotos: privat

mann heute auch noch – zwar überwiegend innerhalb Belgiens, aber gelegentlich auch über die Landesgrenzen hinaus. Zuletzt nach Deutschland zur Fußball-EM. Im Schulterabschluss mit den GrenzEcho-Kollegen Tim Fatzaun und Mike Notermans deckte er unter anderem alle drei Gruppenspiele der Roten Teufel ab. Während seine Kollegen auf der Presstribüne die Tasten

klimpern ließen, drückte David Hagemann am Spielfeldrand die Auslöser seiner Kameras. Insgesamt war er mit drei Geräten vor Ort – jede mit einem anderen Objektiv ausgestattet. Der wichtigste Apparat für ein Fußballspiel ist sein 400-mm-Super-Teleobjektiv. „Darüber hinaus habe ich noch eine Kamera mit einer kürzeren Brennweite sowie eine ferngesteuerte Kamera

hinter dem Tor installiert, die mit einem Weitwinkelobjektiv ausgestattet ist. Wenn etwas im Strafraum passiert, löse ich die Kamera über ein Pedal mit dem Fuß aus.“

Bei den EM-Spielen, die David Hagemann betreut hat – insgesamt waren es fünf, drei davon mit belgischer Beteiligung – schoss er pro Match rund 1.500 Bilder. „250 davon konnten am Ende schließlich

gebraucht werden. Der Eupener setzt bei seinen Schnappschüssen auf Klasse statt Masse. „Ich bin da kurz und schmerzlos. Ich warte immer den richtigen Zeitpunkt ab und drücke erst dann den Auslöser. Denn wenn ich den Knopf einmal drücke, werden circa 20 Bilder pro Sekunde gemacht. Es passiert ziemlich selten, dass ich meinen Finger längere Sekunden auf dem

Knopf halte. Mehr Bilder bedeuten auch mehr Auswahl und mehr Nacharbeit.“

Der beste Platz als Fotograf im Stadion ist laut David Hagemann „so nah wie möglich an der Eckfahne“. „Da hat man den besten Überblick über das Spiel. Die Augen sind auf den Platz und die Trainerbank gerichtet, die Ohren auf die Tribüne. Ich halte neben den klassischen Spielszenen primär Ausschau nach Emotionen, denn diese Bilder werden am Ende am meisten gedruckt bzw. genutzt“, sagt der Bildmacher.

Um seine Schnappschüsse festzuhalten, musste David Hagemann bei seinen Besuchen in den EM-Stadien in Frankfurt, Stuttgart, Köln, Dortmund und Gelsenkirchen, mit 80 Zentimetern Platz auskommen. „Die Plätze sind limitiert und die Fotografen werden nach Prioritäten behandelt. Bei Spielen von Belgien war ich in der Kategorie A, d.h. ich durfte mir als Erster einen der rund 160 Plätze aussuchen. Bei den anderen beiden Partien hatte ich deutlich weniger Glück bzw. Auswahl.“

Was die Stimmung in den Stadien angeht, zeigen sich die Fans von der besten Seite. „Die Stadien sind voll und bunt. Die EM ist bisher einfach nur toll und die Atmosphäre richtig gut“, sagt der Fotograf. Bei den belgischen Partien war die Stimmung allerdings etwas gedämpft. „Das hat wahrscheinlich daran gelegen, dass die bisherige Spielweise nicht so sexy war.“

Wenn die Roten Teufel heute Abend (18 Uhr) im Achteifinale auf Frankreich treffen, ist David Hagemann allerdings nicht dabei. „Für mich beginnt heute der Urlaub. Natürlich wäre ich gerne dabei gewesen, aber der Trip mit der Familie, die für mich das Wichtigste ist, war schon länger geplant.“ Verfolgen wird er das Spiel aber trotzdem, und das ausgerechnet in Frankreich. „Das ist Zufall. Wir machen da Urlaub. Aber es wäre natürlich schön, den Urlaubsstart mit einem Sieg feiern zu können.“



Bilder, auf denen Emotionen zu sehen sind, sind bei den Journalisten gefragt.



Ein Schnappschuss von David Hagemann: Frankreichs Nationalspieler Kylian Mbappé.



Diplome in Eupen verliehen: Robert Schuman Institut verabschiedet Abiturienten

Am Eupener Robert Schuman Institut (RSI) wurden vor wenigen Tagen die Absolventen und Absolventinnen des Schuljahres 2023-2024 mit dem Abitur in der Tasche verabschiedet. Folgende Absolventen und Absolventinnen haben am RSI erfolgreich ihr Diplom erhalten: Sayana Adler, Iraq Adnan, Mo-

ammed Adnan, Ajla Ajdarpašić, Ecclesiaste Antonio, Bircan Ayub, Diego Bardoul, Yazid Baumann, Asmart Bazaez, Gregory Brandt, Jenny Brömler, Mélina Bronckars, Sofia Chulpikova, Vanessa Cormann, Noah Decuyper, Laureen Deraideux, Anouk Dijkstra, Nicola Dylkowska, Lenny Ervens, Tom Fal-

kenberg, William Falkenberg, Sourou Falouan, Aline Gauder, Janis Gensterblum, Alyssa Gremann, Lara Hagelstein, Sara Hamacher, Bastian Hamel, Melkam Hardt, Diana Harutyunyan, Mia Heeren, Joshua Heyen, Florian Houben, Michell Ilic, Emil Jacobs, Berzan Kar, Tom Klinkenberg, Diana Kokha-

novskaya, Lynn Koonen, Khadija Körsten, Eglantine Kreutz, Zarina Küchen, Felix Kummeler, Marie Küpper, Gereon Langer, Virginie Lenssen, Jean-luc Letor, Olivier-Maxim Lizin, Aaliyah Lohay, Sora Margraff, Diego Mary, Lukas Mathie, Yannick Mober, Miblaise Ndombele, Daphne Nellessen, Allegra Neuens, Vle-

ra Nuredini, Eliano Palm, Noémie Paquet, Loïc Piep, Briana Pitis, Ema Popara, Lukas Prange, Yves Radermacher, Florian Radermeyer, Tom Recker, Lisanne Roth, Lisanne Royen, Luca Schiffers, Tim Schiffers, Jeremy Schins, Gino Schins, Nina Schlenter, Cédric Senser, Morgane Smette, Julia Souren,

Lena Stickelmann, Marian Szymanski, Serena Thaqi, Amy Theis, Sally Thelen, Soraja Theves, Julie Vandenberg, Xavier Vasbinder, Sophie Visé, Kimberly Vonhoff, Mihai-Călin Vonu, Chiara Wertz, Stephan Wirtz, Marlon Wuttke-Puig, Smilla Xhonneux und Brandy Zedia. (red) Foto: privat